

ANIKA AUWEILER 2024 - Indiepop mit Kleinkunsttätigkeit

**"Die Mischung aus Chanson und einer originären deutschen Pop-Sprache erinnert ein wenig an Anna Depenbusch. Doch Anika Auweiler hat noch viel mehr zu bieten, wie ihr wundervolles, von Erdmöbels Ekki Maas produziertes Album beweist."**

**10/2020, Arne Willander, Rolling Stone**

**"Anika Auweiler kann man eigentlich immer zuhören, egal was sie macht."**

**11/2020, Thomas Kölsch, Generalanzeiger Bonn**

**\*\* Anika Auweiler:**

Eine Frau, die berührt und bewegt – unterwegs mit „Tausend Stimmen“\*\*

Vor zwanzig Jahren begann Anika Auweilers musikalische Reise in einem kleinen Theater im Rheinland. Was als Ausdruck des persönlichen Aufbruchs begann, entwickelte sich zu einer beeindruckenden Karriere als Singer/Songwriterin und Loopstation-Künstlerin, die heute mit viel Feingefühl für Emotionen und Stimmungen das Publikum in ihre Welt zieht. Ihre Themen – das Suchen und Loslassen, die Komplexität menschlicher Beziehungen, der Drang zwischen den Stühlen stehend Brücken zu bauen und immer wieder auch ihre queere Identität – begleiten sie seit ihren ersten Songs und klingen in ihrer Musik heute facettenreicher denn je.

Bereits ihr drittes Konzert führte sie auf die Bühne der renommierten Leverkusener Jazztage – und schnell folgten weitere Auftritte, Kooperationen und ein erstes Album. Mit einem Gespür für Melodien und einer Stimme, die mühelos zwischen sanft und kraftvoll wechselt, hat Auweiler in den letzten Jahren ihren eigenen Stil geprägt. Ihre Songs verbinden Einflüsse aus Grunge und Indie mit Ohrwurm-Pop und bewegen sich sicher zwischen intimen Erzählungen und packenden Klangwelten.

Mit der Band „miaomio“ tourte Auweiler deutschland- und europaweit und brachte einen unverwechselbaren Deutsch-Indie-Pop auf die Bühnen. An vielen Abenden waren sie die einzige FLINTA\*-Gruppe – doch sie standen auch als Support für bekannte Acts wie Alin Coen oder Katzenjammer und auch Max Herre, auf der Bühne.

Nachdem die Band 2016 endgültig zerbrach fand Auweiler 2019 schließlich ihren Weg als Solo-Künstlerin. Ihr Solowerk „Vodka und Lachs“, aufgenommen mit dem Produzenten Ekki Maas, zeigte eine neue Reife und Experimentierfreude und wurde als „wundervoll“ vom Rolling Stone beschrieben. Der Mix aus poetischen Texten und unkonventionellen Melodien brachte ihr den Deutschen Rock- und Poppreis für das beste deutschsprachige Album ein.

Neben ihren Soloauftritten teilt sie seit 2013 jeden zweiten Advent mit dem humorvollen Jahresend-Programm „Der Sack ist zu“ mit Kabarettistin Dagmar Schönleber die Bühne des Kölner Klüngelpütztheaters und ist seit 2012 als Duo mit Autorin Anne Bax vor allem in queeren Kontext bundesweit zu sehen und zu hören.

Ihr aktuelles Soloprogramm „Tausend Stimmen“, ist ein abwechslungsreiches Songfestival. Auweilers Shows nehmen das Publikum mit auf eine musikalische Reise, bei der sie Geschichten und Stimmungen kunstvoll arrangiert und die Zuhörer zum Staunen bringt.

Mit ihrer queeren Hymne „Wir wollen alles“ stand sie vor 25.000 Menschen beim Cologne Pride auf der Bühne – ein mutiges Statement für Vielfalt und Sichtbarkeit.

Anfang 2025 erscheint ihr fünfter Longplayer „Sammelalbum“, der u.a. durch die Förderung der Initiative Musik und einer erfolgreichen Crowdfundingaktion finanziert wurde.

Mehr unter:

Homepage

Facebook

Instagram

Youtube

Kontakt:

Anika Auweiler

0177-5448739

post@anika-auweiler.de